

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 41 (1965-1966)

Heft: 18

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beim Sturm und bei einer derartig schlechten Sicht ist es schon mal angebracht, aus dem fahrenden Panzer zu schießen. Nur durch Ueberrumpelung ist heute ein Erfolg möglich. Im Augenblick des Abschusses blitzt es aus nächster Entfernung vor unserem Panzer auf. — Pak! — Ein dumpfer Schlag am Panzer! — Treffer! — Lautlos sackt unser Kommandant zusammen, fällt mir auf die Schulter und hindert mich, meine Tätigkeiten auszuführen. Im Moment ist der Panzer führerlos. Ohne meine Augen von der Optik zu nehmen, drücke ich den verwundeten Kommandanten auf die Drehbühne. Gleichzeitig befehle ich dem Fahrer: «Halt! Rückwärts!» und betätige den Abzug des Maschinengewehres zum Dauerfeuer; auch der Funker erhält von mir den Befehl: «Feuer frei — Dauerfeuer!» Ich melde den Ausfall unserem Kommandanten und meine Absicht, zunächst 100 Meter zurückzusetzen. Während der Absetzbewegung feuere ich noch 3 Sprenggranaten in rascher Folge in die Schneewand. Als ich sehe, daß die

anderen Panzer vor uns sind, verlasse ich meinen Platz und bemühe mich um den Kommandanten. Ich kann aber nur noch melden: «Kommandant gefallen.» Auf meine Frage, ob ich den Angriff trotzdem fortsetzen soll, antwortet Oberfeldwebel P.: «Nein. Fahren Sie in Ausgangsstellung zurück.» Das Dorf wird an diesem Tage nicht genommen. Der Chef der Infanteriekompanie ist der Meinung mit Oberfeldwebel P., daß weitere unnötige Verluste vermieden werden sollten. Der Paktreffer war Warnung. Der sichtbehindernde Schneesturm erreicht nur dem Verteidiger zum Vorteil. Wir als Angreifer stoßen ins Ungewisse und sind jeder Ueberraschung preisgegeben. Besonders unsere Panzer, die sich durch Motorenlärm und Kettengerassel verraten, sind gefährdet. 2 Tage später wird der Angriff bei klarem Wetter wiederholt. Das Dorf wird ohne Schwierigkeiten genommen. 8 Pakgeschütze und 5 LKWs werden dabei erbeutet und über 60 Gefangene gemacht.

Blick über die Grenzen

Eine neue strategische USA-Bomberflotte im Aufbau

Von Heinrich Horber, Frauenfeld

Vor kurzem gab der amerikanische Verteidigungsminister McNamara bekannt, daß Präsident Johnson dem heiß umstrittenen Plan für die Aufstellung einer Flotte von 210 Super-Bombern der Typen F-111-A und F-111-B (erstere für die United States Air Force; letztere für die US-Navy bestimmt) zugestimmt hätte. Das neue Flugzeug wird den gleichen Aktionsradius aufweisen wie die gegenwärtig von der US-Air Force verwendeten Boeing B-52. — Es kann sowohl taktische wie strategische Aufgaben erfüllen. Die 210 bei General Dynamics bestellten Einheiten dürften bereits im Jahre 1968 einsatzbereit sein, während der Rest einer geplanten weiteren Serie 1969–1971 in Dienst genommen wird. Diese F-111-Typen erreichen 2½fache Schallgeschwindigkeit und sind bei gleicher Reichweite zweimal so schnell als die vorerwähnten, zur Zeit noch im Heeresdienst der USA befindlichen B-52-Modelle. Das gesamte Projekt der neuen «Superbomber» dürfte 1¾ Milliarden Dollar kosten. Auf Grund dieser Planung wird die gegenwärtige Langstrecken-Bomberflotte in den nächsten fünf Jahren um rund einen Drittel ihrer Einheitenzahl reduziert. Alle B-58-Typen und die älteren Jahrgänge der B-52-Bomber sollen in der Folge abgewrackt werden.

Mit den Originalaufnahmen und der Dreiseitenübersichts-Zeichnung möchten wir den Lesern unserer Wehrzeitung diese «Wunder-Flugwaffe» vor Augen führen, denn zweifellos bleibt dieses amerikanische Flugzeug das meistumstrittene Militärflugzeug-Bauprogramm der jüngsten amerikanischen Heeresgeschichte. Allerdings hat sich der Steuerzahler in den USA allmählich mit der Tatsache abfinden können, daß die Geburt neuer Waffensysteme sich in astronomischen Zahlen spiegelt und infolgedessen von heftigen Kontroversen begleitet ist (eine Parallele ist ja unsere «MIRAGE»-Geschichte: der Verfasser).

Die verantwortlichen Instanzen für die amerikanische Landesverteidigung haben mit ihrem neuen Superbomber-Projekt die feste Absicht, den Luft- und Seestreitkräften ein **wirkliches** Mehrzweck-Flugzeug zur Verfügung zu stellen, das in allen erdenklichen Konfliktfällen die vielfältigsten Aufgaben zu übernehmen imstande ist, denn trotz namhafter, großer Fortschritte im Raketen- und Lenkflugkörperbau sind solche **bemannte** Flugzeugtypen **heute noch** die Schwerpunkt-Waffe in der taktischen und strategischen Luftkrieg-Planung.

Daß starke Bomberkräfte für die Verteidigung und für die Erhaltung des Friedens eine entscheidende Rolle spielen können, beweist die ständige Einsatzbereitschaft schwerer und mittlerer Bomberkräfte der westlichen Welt.

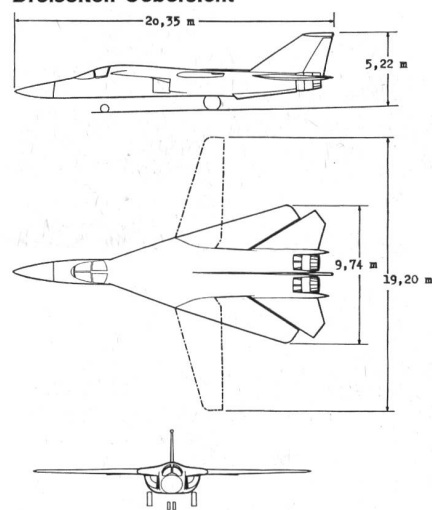
Der neue amerikanische Ueberschall-Bomber F-111

Die beiden Aufnahmen zeigen den bisher größten, teuersten und ungewöhnlichsten Jagdbomber der US-Air Force. Die aus einem Wettbewerb zwischen amerikanischen Flugzeugbaufirmen hervorgegangene F-111 ist das erste Ueberschall-Militärflugzeug mit Tragflügeln von **variabler** Pfeilung. Bei nach hinten geschwenktem Flügel beträgt die Pfeilung der Vorderkante 72,5 Grad; bei voll ausgespreiztem Tragwerk dagegen nur 16 Grad. Dieses erste Flugzeug mit verstellbarem Tragwerk ist demzufolge für einen Geschwindigkeitsbereich bzw. eine Geschwindigkeitsspanne zwischen 180 km/h und 2650 km/h — also bis zur 2½fachen Schallgeschwindigkeit bestimmt. (Siehe Uebersichtszeichnung Mitte: mit starker Flügel-pfeilung und schwacher Pfeilung, letztere markiert durch die gestrichelten Linien.)

Das Flugzeug besitzt Kurzstart- und Kurzlandeeigenschaften verbunden mit interkontinentaler Reichweite. Seine militärische Zuladung beträgt 9070 Kilogramm. Die außergewöhnliche Einsatzflexibilität ist nicht nur den verstellbaren Pfeilflügeln, sondern auch den beiden leistungsstarken Strahltriebwerken zu verdanken.

H. H.

Dreiseiten-Uebersicht



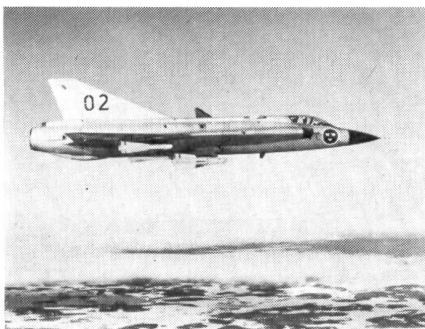
Flugeinsatzjubiläum: 50 000. Flugstunde

Kürzlich wurde ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte des US-Armee-Hubschraubers Ch-47a «Chinook» erreicht. Dieses Ereignis – die 50 000. Flugstunde – kann sowohl auf dem Fluggelände der Boeing-Vortol-Werke in Philadelphia (Pennsylvania/USA) als auch in Vietnam stattgefunden haben, da die «Chinook»-Helikopter an all diesen Orten stationiert sind. Der Ch-47a «Chinook», von der Vertol Division der Boeing Company entwickelt und produziert, wurde im April 1963 von einsatzbereiten Einheiten der US-Armee in Dienst gestellt. Der Tandem-Drehflügel kann Truppen, Artillerie-Einheiten, Treibstoff, Munition und sogar abgestürzte Flugzeuge transportieren. Bei einer Gelegenheit hat ein «Chinook» (der Hubschrauber kann bis zu 44 Soldaten fassen) 107 vietnamesische Flüchtlinge aus einem gefährdeten Dorf in nur einem Flug gerettet. Tic



Schwedens Luftwaffe noch schlagkräftiger

Eine verbesserte Version des Saab-Mach-2-«Draken», J 35 F, wird zur Zeit an die Geschwader der schwedischen Luftstreitkräfte geliefert, der zur Zeit Europas modernster Düsenjäger sein soll. An ihm wurde vor allem die elektronische Ausrüstung ausgebaut, und die Maschine wurde mit einem ultramodernen Zielsuchsystem versehen. Man bezeichnet dieses Flugzeug als eine «fliegende Datenverarbeitungsanlage», vollgestopft mit Elektronikkomponenten in Flugzeugrumpf und Tragflächen. Der neue «Draken» (unser Bild) ist mit zwei Sorten Falconraketen bestückt, steigt 200 m pro Sekunde mit voller Last (4 Raketen) und entwickelt einen maximalen Schub von 30 000 PS. Die Konstrukteure der Saab benutzten die Gelegenheit bei der Neuentwicklung, den Katapultstuhl neu zu konstruieren und ihn mit einer Raketenladung zu versehen. Kostenpunkt des neuen «Draken»: rund 6 Millionen Kronen. Tic

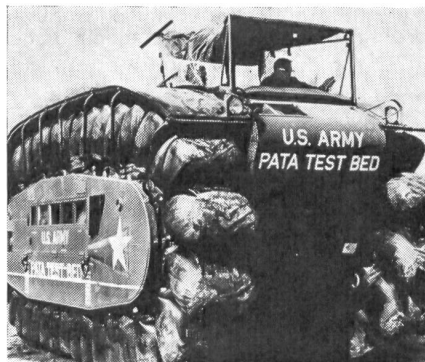


Neues Amphibien-Lastfahrzeug mit aufblasbaren Raupenkette

Diese umwälzende Neuerung im neuen gepanzerten Amphibien-Lastfahrzeug der amerikanischen Armee besteht in der Verwendung von endlosen Gleisketten mit Niederdruck-Luftpolstern aus Naturgummi, mit denen sich dieses Panzerfahrzeug zu Lande (mit einer Geschwindigkeit von 56 km/h), auf Steigungen (60 %) und zu Wasser (mit einer Geschwindigkeit von 16 km/h) bewegen kann.

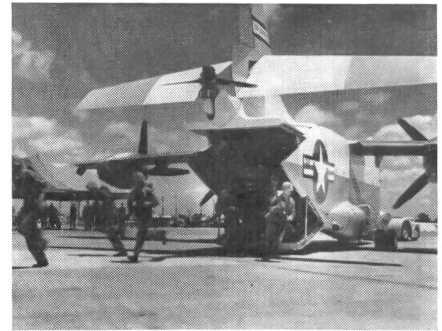
Das luftbereifte, geländegängige Amphibienfahrzeug PATA wird als moderner Kraftwagen mit fast «unbegrenzter Verwendungsmöglichkeit» für Kampftruppen bezeichnet, der auf der Stelle wenden und erschütterungsfrei fahren kann. Das neue Amphibienfahrzeug, das für Geländetypen aller Art, von verschneiten arktischen Steppen bis zu Sümpfen, bestimmt ist, vereinfacht den Armeetransport im Einsatz ganz beträchtlich und ist für die Beförderung von Lasten und von 10 gefechtsmäßig ausgerüsteten Soldaten geeignet.

Die luftbereifte Gleiskette wurde von der Firestone Tire and Rubber Company in Noblesville (Indiana/USA) entwickelt. Die Luftspeicher der Gleiskette bestehen aus einem Gummilaufpolster auf der Außen- und einem Gummischlauch auf der Innenseite, die durch Gelenke miteinander verbunden sind und die komplette Gleiskette bilden. Je vier Luftspeicher sind durch eine Luftausgleichsleistung miteinander verbunden. Fährt das Fahrzeug über einen Baumstamm oder Stein, dann wird der Aufprall dadurch aufgefangen, daß die betreffenden Luftspeicher zusammengedrückt und die Luft in die Nachbarschaftsspeicher gepreßt wird, was zur Folge hat, daß der Luftspeicher nicht vom Hindernis abbrüllt, sondern sich seiner Form anpaßt und später wieder seine ursprüngliche Form annimmt. Tic



Amerika baut neuen Senkrechtstarter

In den Vereinigten Staaten wird zur Zeit ein neuartiges Militärtransportflugzeug erprobt. Es handelt sich um ein Fluggerät vom Typ XC-142, das senkrecht starten und landen, wie ein normaler Helikopter über einer Stelle schweben kann und mit seinen vier Turboprop-Motoren eine Spitzengeschwindigkeit von 690 km/h im Geradeausflug erreicht. Jedes der Triebwerke hat eine Startleistung von 2850 PS. Die Motoren sind miteinander gekoppelt, so daß durch einen Motor alle vier Propeller sowie der Heckpropeller angetrieben werden können. Die mit Kippflügeln ausgerüstete XC-142 ist ein Allwetterflugzeug, das 32 Mann mit Gepäck oder 3600 kg Material befördern



kann. Mit Zusatztanks versehen, beträgt sein Aktionsradius 6000 km. Die Maschine ist 7,8 m hoch, 17,6 m lang und hat eine Flügelspannweite von 21 m. Tic

Schweizerische Armee

Unsere FLAB erprobt ein neues Ziel-Schleppflugzeug

Bekanntlich haben unsere C-36-Mehrzweckflugzeuge seit Jahren neben andern fliegerischen Missionen auch der Fliegerabwehr als sogenannte Ziel-Schleppflugzeuge gedient, wobei diese Maschinen Tuch-Zielscheiben hinter sich herziehen und die FLAB auf diese feuert und auf diese Weise ihrem Schießtraining obliegt. Nun wurde unlängst an verschiedenen Orten im Kanton Wallis ein neuer Flugzeugtyp für diese Zwecke getestet, da die C-36-Maschinen der Ueberalterung nahestehen.

Bei diesem Testflugzeug handelt es sich um den bekannten englischen U-Boot-Jäger «GANNET», der in England – und auch bei der Marinefliegerei der deutschen Bundesluftwaffe – zur Seeaufklärung und U-Boot-Bekämpfung eingesetzt wird. Seine Herstellerwerke sind die «Fairey Aviation Co. Ltd.». Das überaus robust gebaute dreisitzige Flugzeug verfügt über nach oben aufklappbare Flügel, um weniger Hangarierungsraum zu beanspruchen. Ausgerüstet ist die Type «Gannet» mit einem Propeller-Turbinen-Triebwerk Armstrong Siddeley «DOUBLE MAMBA» von 2740 PS Gesamtleistung, das zwei vierblättrige gegenläufige Propeller antreibt, ein Antriebsmechanismus, der allerdings etwas kompliziert und reichlich wartungs- bzw. überholungsbedürftig ist. – Erweist sich diese Maschine für die eingangs erwähnte Zweckbestimmung als geeignet, so dürften etwa 15 Einheiten davon beschafft werden, das heißt insofern der Kredit für diese Spezialflugzeug-Beschaffung von zuständiger Seite bewilligt wird. Heinr. Horber

